

Schul-Nachrichten für das Jahr 1860-61.

I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

I. Religion.

1. Für die katholischen Schüler.

Sexta, 3 St. a) Das 1. und 2. Hauptstück: Vom Glauben, von der Hoffnung und vom Gebete; b) Bibl. Geschichte von der Schöpfung bis auf Josua und die Richter; Religionslehrer und Oberlehrer Huss.

Quinta, 3 St. a) Das 3. und 4. Hauptstück: Von der Liebe und von den Geboten, von den heiligen Sacramenten; b) Biblische Geschichte des alten Testaments von den Richtern bis zu den Propheten; aus dem neuen Testam.: Die Apostelgeschichte; derselbe.

Quarta, 2 St. Der katholische Glaube; derselbe.

Ober- und Unter-Tertia comb., 2 St. Die Lehre von den Geboten; derselbe.

Secunda, 2 St. Die katholische Glaubenslehre von „Gott dem Schöpfer“ bis „Gott den Vollender“; derselbe.

Prima, 2 St. a) Einleitung in die katholische Sittenlehre, dann die Lehre von dem gottgefälligen Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zu dessen unmittelbarer Stellvertreterin, der Kirche; b) Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit; derselbe.

2. Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta comb., 2 St. a) Die biblischen Geschichten des alten Testaments bis zum Königthum in Israel; b) die fünf Hauptstücke in Luthers Katechismus mit den Erklärungen; c) acht Kirchenlieder memorirt; bis Ost. Hülfsprediger Aebert, von Ost. ab Hülfsprediger Dr. Kleinert.

Quarta, 2 St. a) Die biblischen Geschichten des alten Testaments von Saul an; b) das 1. Hauptstück und der 1. Artikel des 2. erklärt und Sprüche dazu gelernt; c) acht Kirchenlieder memorirt; dieselben.

Ober- und Unter-Tertia comb., 2 St. a) Das 3., 4. und 5. Hauptstück erklärt und Sprüche dazu gelernt, gelegentlich des 4. kurze Behandlung der Confirmation, Beichte, Mission und einige Skizzen aus der Kirchengeschichte; b) Erklärung der evangelischen Pericopen; c) zehn Kirchenlieder memorirt; dieselben.

Secunda, 2 St. Statarische Lectüre des Ev. Matthäi im Urtext; b) Geschichte des Volkes Israel bis auf Christum, zugleich als Einleitung in die Bücher des alten Testaments; dieselben.

Prima, 2 St. Statarische Lectüre des Ev. Johannis im Urtext; b) Geschichte der christlichen Kirche bis zum Jahre 1517; dieselben.

2. Deutsche Sprache.

- Sexta, 3 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Laut- und Biegungslehre, die Lehre vom einfachen Satze; b) schriftliche Arbeiten, bestehend in Satzbildungen, Satzverbindungen und Umformung derselben, Nacherzählungen und leichteren Beschreibungen mit steter Berücksichtigung der Orthographie; G.-L. Habler.
- Quinta 1., 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Lehre von der Wortbildung und dem zusammengesetzten Satze; b) schriftliche Arbeiten, vorzugsweise in Nacherzählungen, Umwandlung kleiner poetischen Stücke und Beschreibungen bestehend; G.-L. Dr. Wahner.
- Quinta 2., wie in Quinta 1.; Collabor. Roehr.
- Quarta, 2 St., a) Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Lehre von den über- und untergeordneten Sätzen, der Rechtschreibung und der Interpunction; b) schriftliche Arbeiten, meist im engeren Anschluss an die Lesestücke; Cand. Dr. Wentzel.
- Unter-Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken historischen und didactischen Inhalts; Uebungen im mündlichen Vortrage memorirter Gedichte; Wiederholung der Lehre von den über- und untergeordneten Sätzen, der Rechtschreibung und Interpunction; b) schriftliche Arbeiten, in Erzählungen, Beschreibungen, Vergleichen und kleinen Abhandlungen bestehend; Cand. Dr. Scholz.
- Ober-Tertia, 2 St., a) Erklärung von Musterstücken poetisch beschreibenden Inhalts, Uebungen im Vortrage vorzugsweise schiller'scher Gedichte; b) kurzgefasste Aufsatzlehre, Uebung im Disponiren, Besprechung der schriftlichen Arbeiten, welche zumeist in kleinen Abhandlungen bestanden; derselbe.
- Secunda, 2 St. a) Theorie der Poesie, Mittheilung von Musterstücken; b) freie Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Des Asconius Pedianus Einleitung in Cicero's Rede für den Milo frei übersetzt. — 2. Die Zunge, das wohlthätigste und das verderblichste Glied des Menschen. (Abhandl. nach der herzog'schen Disposition.) — 3. Viel Köpfe viel Sinne. (Abhandl. nach einer gegebenen Dispos.) — 4. Durch wiederholte Streiche Fällt auch die dickste Eiche. (Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo.) — 5. An den Federn erkennt man den Vogel. (Abhandl. über die Wahrheit dieses Sprichwortes nach gegeb. Andeutungen.) — 6. Morgen, morgen, nur nicht heute, Sprechen alle tragen Leute. (Abhandl. nach einer herzog'schen Dispos.) — 7. Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhkissen. (Abhandl. in Form einer Chrie.) — 8. Kurze Schilderung der Unterwelt nach dem sechsten Buche der Aeneis. — 9. Es werde durch die bekanntesten Thatsachen der Geschichte die Behauptung bestätigt, dass Verdienste meistens erst nach dem Tode ihrer Urheber Anerkennung finden. (Virtutem incolumem odimus, Sublatam ex oculis quaerimus invidi. Horat.) — 10. Woher kommt es, dass die Verdienste groszer Männer oft erst nach ihrem Tode anerkannt werden? (Abhandl. nach der Dispos. von Kehrein.) — 11. Der Frühling ist die angenehmste Jahreszeit. — 12. Zwölf elegische Distichen aus gegebenem Stoffe. — 13. Es werde im Einzelnen nachgewiesen, wie Cicero in der Narratio zu der Rede für den Milo dasselbe erreicht habe, was Quintilian (IV. 2., 55.) vorschreibt: Omnia denique, quae probatione tractaturi sumus, personam, causam, locum, tempus, instrumentum, occasionem, narratione delibabimus. — 14. Von einem Funken kommt ein groszes Feuer. Jesus Sirach, 11, 33. (Ἀρχὴ ἐξ ὀλίγων γίνεταί, ὥστε πυρός. Pindar.), oder auch: „Erst wäg's, dann wag's.“ — 15. Inwiefern hatten die Römer bis auf des Virgilius Zeiten die in der Aeneis (VI. 851.) dem Anchises in den Mund gelegte Mahnung: Tu regere imperio populos, Romane, memento“ u. s. w. befolgt? — 16. „Wagen gewinnt, Wagen verliert“ oder: Wozu bedient sich der Mensch des Wassers? (4., 9., 14., 16. Clausur-Arbeiten); c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberlehrer Dr. Ochmann.
- Prima, 3 St., a) Nationalliteratur von 1525 bis auf die neueste Zeit; b) Lesung und Erklärung schwierigerer Musterstücke (Bone's „Handb.“ 3. Abschn.); Theorie der dramatischen Dichtkunst, erläutert durch Schil-

lers „Wilhelm Tell“; c) das Wichtigste aus der Psychologie; d) freie Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Vermittlung der beiden Stellen bei Schiller: „Den schlechten Mann musz man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt“; und: „Wer allzuviel bedenkt, wird wenig leisten“. — 2. In maxuma fortuna minima licentia. Sallust. — 3. Moses auf dem Berge Nebo. (Mos. V. 34.) Eine Reproductions-Aufgabe. — 4. „Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemüthes ist es, welche Siege erkämpft.“ Fichte. — 5. Wie lässt sich die Vorstellung der Griechen von dem Neide der Götter aus ihrem Charakter erklären? — 6. Ist der Satz des L. Mosheim (Bone S. 682.), dasz das Masz unserer Begierden das Masz unseres Glücks ist, richtig? — 7. Distichen zur Charakterisirung von zehn römischen Feldherrn oder Staatsmännern. — 8. Wodurch wurden die Griechen ein welthistorisches Volk? — 9. „Gut verloren, Nichts verloren, Ehre verloren, halb verloren, Gott verloren, Alles verloren.“ — 10. Sapere aude. Horat. Epist. — 11. Warum nennt Cicero (De Or. III. 34.) den Epaminondas den gröszten Mann Griechenlands? — 12. Der redliche Pfarrer aus Grünau. Eine Charakterisierung. — 13. Die Macht des Beispiels. (4., 8., 13. Clausur-Arbeiten.) e) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberlehrer Dr. Kayzler.

Die Aufgaben für die Abiturienten waren Ostern: Inwiefern ist das Nil admirari des Horaz zu befolgen? Michaelis: „Liebe das Leben, aber fürchte den Tod nicht!“

Die Fristen für die Einlieferung der häuslichen Arbeiten waren in den beiden unteren Klassen wöchentliche, in den mittleren zweiwöchentliche, in Secunda drei- und in Prima vierwöchentliche. Ausser den Clausurarbeiten in Prima und Secunda wurden auch in allen übrigen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien unter Aufsicht geschrieben.

3. Lateinische Sprache.

Sexta, 10 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. anom.; b) Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt; c) Vocabellernen nach Wiggert (S. *, 1.); d) wöchentliche Exercitien und (in Allem 12) Extemporalien; G.-L. Habler.

Quinta 1., 10 St. a) Beendigung der Formenlehre; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt; c) Erlernung der mit 2. bezeichneten Vocabeln aus Wiggert mit Wiederholung der früher gelernten; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 12) Extemporalien; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta 2., wie in Quinta 1.; Collabor. Roehr.

Quarta, 10 St. A. Grammatik (6 St.): a) die Lehre von dem Gebrauche der Casus, der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina nebst häufigen regelmässigen Wiederholungen aus der Formenlehre; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Erlernung der mit 3. bezeichneten Vocabeln aus Wiggert mit Wiederholung der früher gelernten, dann Wiederholung und weitere Ausführung der Wortbildungslehre; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 15) Extemporalien. — B. Autor (4 St.): Cornel. Nep. Aristides, Iphicrates, Alcibiades, Hannibal, Cato, Atticus; Cand. Dr. Wentzel.

Unter-Tertia, 10 St. A. Grammatik: a) Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi, des Infinitivs, der Participien, des Gerundiums und Supinums, ausserdem Wiederholungen aus der Formenlehre und dem ersten Theile der Syntax; Wiederholung der gesammten Vocabeln und der Wortbildungslehre nach Wiggert; b) mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Memoriren von Stellen aus Caesar (De B. G. I. 1—17.); e) wöchentliche Exercitien und (i. A. 15) Extemporalien. — B. Autoren: Caesar De B. G. I., II.; Ovid. Metamorph. XIII. 1—967. und in Verbindung damit metrische Uebungen nach der „Method. Anleitung“ von Dr. B. Thiersch; Oberlehrer Dr. Resler.

Ober-Tertia, 10 St. A. Grammatik: a) Vervollständigung der Lehre von dem Gebrauche der Casus, der Tempora und Modi, Prosodie, das Wichtigste von der Wortstellung und dem Satzbau; b) mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Memoriren von Muster-

- stücken aus Cicero; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 20) Extemporalien. — B. Autoren: Caesar De B. C. I., II. 1—12.; Ovid. Trist. I. 1.; II. 1. v. 1—258.; III. 1—4., in Verbindung mit metrischen Uebungen nach der „Method. Anleitung“ von Dr. B. Thiersch; Oberl. Dr. Kayszler.
- Secunda, 10 St. A. Grammatik: a) Syntax, Wiederholung und weitere Ausführung der Lehre vom Verbum, dann die Lehre von den Partikeln; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Lateinische; c) Memoriren von Stellen aus Cicero nach Wiederholung des im vorigen Jahre Memorirten; d) wöchentliche Exercitien und vierwöchentliche Extemporalien und (im ob. Curs.) Versuche in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Quae Herodotus initio libri quinti (c. 1—10.) historiarum narrat, breviter exponuntur. — 2. Quae fuerint causae, cur Jones Aristagora duce a Persis deficerent, Herodoto auctore exponitur. — 3. De Aristagora spe auxilii Spartani frustrato Herodoto auctore exponitur. — 4. Lacedaemonios, quam oderant domi tyrannidem, Athenis Hippia accessito restituere conatos esse Herodoto auctore docetur. — 5. Ex parvis magna oriri comprobatur. — B. Autoren: Cicer. Or. pro Milone und Or. pro Ligario; Virgil. Aen. VI.; Horat. Od. I. 1—14.; ausserdem Uebung im Lesen der horazischen Masze und im Anfertigen von Hexametern, elegischen Distichen und iambischen Senarien nach Dictaten; Oberlehrer Dr. Ochmann.
- Prima, 8 St. Wiederholungen aus der Syntax, besonders der Lehre von dem Gebrauche der Tempora und von der Wortstellung, dann Stilistisches in Auswahl nach Seyfferts „Schol. Lat.“ und Nägelsbachs „L. Stilistik für Deutsche“; b) wöchentliche Exercitien, Extemporalien, Sprechübungen mit Benutzung früher memorirter ciceron. Stellen und Censur der dreiwöchentlich gelieferten Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Rerum Graecarum primordia qualia fuerint, Thucydide duce (I. 1—23.) explicatur. — 2. Lacedaemoniorum et Atheniensium inimicitiae pridem susceptae ac multis rebus auctae quomodo in apertum denique bellum exarserint, exponitur. — 3. Bellum Peloponnesiacum qui factum sit, ut minime celeriter conficeretur, exponitur. — 4. Primordia populi Romani ‘poeticis magis decora fabulis quam in corruptis rerum gestarum monumentis tradita esse’ insignibus quibusdam exemplis comprobatur. — 5. Quibus maxime rebus insigne fuerit Socratis cum adolescentibus sermonum commercium, Xenophonte (Memorab.) in primis duce ostenditur. — 6. Pugnarum descriptiones quam scite sint apud Homerum tranquillarum rerum varietate ac suavitate distinctae, quum ceterorum, tum XVIII. et XVIIIII. librorum Iliadis argumento comprobatur. — 7. Ciceronianum illud ‘Quo maior est vis dicendi, hoc est magis probitate iungenda summaque prudentia’ (De Or. III. 14.) quale sit, illustratur et comprobatur. — 8. Homerus in fortitudine praedicanda quam non neglexerit consilii ac sapientiae laudem, ostenditur et exemplis illustratur. — 9. Quasnam potissimum virtutes Graeci poetae popularibus suis commendasse videantur, exponitur et insignibus quibusdam exemplis illustratur. — 10. Graecarum civitatum discordiae et quae inde consecuta sunt, quomodo potuerint multis saepe quum ceterarum aetatum, tum nostrae memoriae gentibus utili documento esse, demonstratur. — 11. Virgilianum illud ‘Tu ne cede malis, sed contra audentior ito’ quibus maxime temporibus Romani re comprobaverint, historia teste docetur. — 12. Socrates qualis suae causae apud Platonem defensor exstiterit, exponitur. — 13. Ciceronis illud: ‘Duae sunt artes, quae possunt locare homines in amplissimo gradu dignitatis, una imperatoris, altera oratoris boni’ exemplis ex ipsa rerum Romanarum memoria petitis comprobatur. (4., 9., 13. in der Klasse gearbeitet.) — B. Autoren: Cic. De Or. I. 1—6., III.; 5 St., Director Dr. Stinner; Horat. Od. II., III., Epod. in Auswahl, Epist. I. 7., 10., 14., 16., 17., 18.; 3 St., Oberlehrer Dr. Ochmann.
- Die Aufgaben für die Abiturienten waren Ostern: De Homeri ad plerasque virtutes commendandas praestantia; Michaelis: Socrates in sua ipse causa oranda quam sit forensium actionum consuetudinem aspernatus, Platone duce exponitur.
- Privatim lasen unter Leitung des Ordinarius die Schüler des oberen Cursus der Secunda theils Caesars Commentarien vom gall. Kriege, theils leichtere Reden Ciceros, theils Sallust, die der Prima theils Reden theils philosophische Schriften Ciceros.

4. Griechische Sprache.

- Quarta, 6 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. liqu.; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt mit steter Rücksicht auf Einprägung der Vocabeln; c) wöchentliche Exercitien und (i. A. 10) Extemporalien; Cand. Dr. Wentzel.
- Unter-Tertia, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung des Pensums von Quarta, dann die Verba in $\mu\alpha$ und die wichtigsten Verba anom.; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Griechische und umgekehrt mit steter Rücksicht auf Einprägung der Vocabeln; c) wöchentliche Exercitien und (i. A. 12) Extemporalien. — B. Xenoph. Anab. I, II. 1.; Oberl. Dr. Resler.
- Ober-Tertia, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung der unregelmäßigen Verba mit der nöthigen Ergänzung, dann Wortbildungslehre und das Wichtigste vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen und von dem homerischen Dialect; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Griechische mit steter Rücksicht auf Einprägung der Vocabeln; c) wöchentliche Exercitien und (i. A. 15) Extemporalien. — B. Autoren: Xenoph. Anab. VI. 4—6., VII. 1—4.; Hom. Od. VI.; Oberl. Dr. Kayszler.
- Secunda, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, dann Syntax (vom Nomen); b) zweiwöchentliche Exercitien und sechswöchentliche Extemporalien. — B. Autoren: Herod. V.; 4 St., Oberl. Dr. Ochmann. — Hom. Od. I—III.; 2 St., Director Dr. Stinner.
- Prima, 6 St. A. Grammatik: a) Syntax (vom Verbum, § 134—139.); b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Autoren: Plat. Apol. Socrat. und Criton; Hom. Ili. XVIII, XVIII, XXIII.; Soph. Ajax; Dir. Dr. Stinner.

5. Französische Sprache.

- Quinta 1., 3 St. Das Wichtigste aus der Elementar-Grammatik; b) mündliche Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; Cand. Dr. Scholz.
- Quinta 2., wie in Quinta 1.; G.-L. Dr. Wagner.
- Quarta, 2 St., a) Die Formenlehre bis zu den Verb. irrég.; b) Uebersetzungsübungen; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; derselbe.
- Unter-Tertia, 2 St. A. Grammatik: a) Unregelmäßige Verba, Adverbia, Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen; b) mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre: S. 52—93. des Uebungsb. von Schipper; G.-L. Dr. Wagner.
- Ober-Tertia, 2 St. A. Grammatik: a) Wiederholung der unregelmäßigen Verba etc., von den Artikeln, vom Gebrauche der Casuszeichen, vom Adjectiv; b) mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre: S. 64—87. des Leseb. v. Lutz; G.-L. Dr. Wagner.
- Secunda, 2 St. A. Grammatik: a) Syntax, und zwar: Von den Artikeln; Gebrauch der Casuszeichen; vom Adjectiv; von den Fürwörtern; vom Zeitworte; Inversion; Bemerkungen über einzelne Partikeln; ausserdem Repetition des Wichtigsten aus der Formenlehre; b) mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre: Französ. Leseb. für die mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen von Albrecht und Simon. Vierte Abtheil. Geschichtliche Darstellung: 7) Die spanische Armada, par Mignet; 8) Carl XII. zu Warnitza, par Voltaire; 9) Flucht und Gefangennehmung Ludwig XVI. in Varennes, par Lamartine et Thiers; 10) Die Belagerung von Toulon, par Lamartine; 11) Die Schlacht bei den Pyramiden, par Thiers; 12) Uebergang über die Berezina, par Ségur. — Sechste Abtheil. Gedichte: 1—30.; Oberl. Dr. Resler.
- Prima, 2 St. A. Grammatik: a) Wiederholungen aus der Syntax, dann Wortbildung und Interpunction; b) mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) zweiwöchentliche

Exercitien, für welche in der letzten Zeit in der Ober-Prima freie Arbeiten über folgende Themata eintraten: 1. La mort de Socrate. — 2. Sur les causes de la chute de Napoléon I. — 3. Il faut plus de vertu pour soutenir la bonne fortune que la mauvaise; auszerdem Extemporalien. — B. Lectüre (nach Süpflé's „Chrestomathie“ für die oberen Klassen der Gymnasien): a) Prosa. IV. Descriptions, tableaux et voyages: 1) L'aspect des pyramides d'Égypte; 2) Les ruines de Palmyre, par Volney; 3) Les Champs Élysées, par Fénelon; 4) Le chiffonnier de Paris, par Brard; 5) La nature brute et la nature cultivée, par Buffon (S. 159—168.); L'Étna, par Alexandre Dumas (S. 176—184.). — V. Morceaux didactiques: 1) Nécessité de la prière, par La Mennais; 2) Existence de Dieu, par Fénelon; 3) L'amour de la patrie, par Barthélemy; 4) Jugements exercés en Égypte sur les morts, par Thomas; 5. De l'utilité de l'histoire, par Rollin; 6) Les découvertes du génie, par Cuvier (S. 184—200.). — VII. Caractères moraux, littéraires et politiques: 1) Giton et Phédon, ou le riche et le pauvre; 2) Le caractère d'un distrait, par La Bruyère; 3) Le courtisan, par l'Abbé Poulle; 4) Homère, par Barthélemy; 5) Platon, par Thomas; 6) Montaigne, par Villemain; 7) Pompée, par Vertot (S. 228—237.). — VIII. Discours et morceaux oratoires: 6) Discours de Mirabeau sur la banqueroute; 7) Adresse de l'Assemblée nationale à ses commettants sur la contribution du quart des revenus, par le même; 8) Appel au camp, par Vergniaud (S. 263—274.). — b) Poésie: Le misanthrope, comédie par Molière (S. 538—593.); derselbe.

6. Hebräische Sprache.

Secunda, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmässigen Verbum; b) Leseübungen; 1 St. — 2. Für die obere Abtheilung: a) Verba irregul., das Nomen und die übrigen Redetheile; b) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. 1., 8. und 22.; 1 St., Religionslehrer und Oberlehrer Huss.

Prima, 2 St. a) Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntactischen Regeln; b) Exercitien (dreiwöchentlich); c) Uebersetzung und Erklärung des 13., 14. und 16. Cap. aus dem Buche der Richter; Psalm 138.; Sprüchwörter c. 17. und 18.; Jes. c. 5.; derselbe.

7. Polnische Sprache.

Tertia, 2 St. a) Grammatik bis zu dem Pronomen einschliesslich; b) Leseübungen; c) Memoriren von Vocabeln; Caplan Banner.

Secunda, 1 St. a) Grammatik: Die Lehre vom Pronomen und die Verbalbildung vom Infinitivstamm; b) cursorische Lectüre aus dem Lesebuche „Nauka o świecie“ von Kiszewski; c) schriftliche Arbeiten; derselbe.

Prima, 1 St. a) Repetition der Grammatik nach Bedürfnis; b) cursorische Lectüre aus der „Nauka“; c) schriftliche Arbeiten; derselbe.

8. Geographie und Geschichte.

Sexta, 3 St. Vorbereitender Unterricht, übersichtlich Deutschland und besonders Preussen mit ergänzenden Bemerkungen aus der Geschichte und aus der Naturkunde; G.-L. Habler.

Quinta 1., 3 St. Geographie von Europa, ausführlicher von Deutschland, dann von den auszereuropäischen Erdtheilen in politischer und physikalischer Hinsicht; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta 2., wie in Quinta 1.; G.-L. Dr. Wagner.

Quarta, 3 St. Geschichte der Griechen bis zu der Zerstörung Corinths durch Mummius nebst dem Wichtigsten aus der Mythologie, der alten Geographie und der Geschichte der alten Culturvölker; Cand. Dr. Scholz.

- Unter-Tertia, 3 St. Geschichte der Römer von Erbauung Roms bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums mit dem Nöthigen aus der alten Geographie; derselbe.
- Ober-Tertia, 3 St. Deutsche Geschichte und insbesondere die preuszische mit dem Nöthigen aus der Geographie; G.-L. Dr. Wagner.
- Secunda, 3 St. Die historischen Völker Asiens und Afrikas; Geschichte der Griechen und Geschichte der Römer bis zu den Gracchen mit dem jedesmal entsprechenden Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse; G.-L. Dr. Wahner.
- Prima, 3 St. Neuere Geschichte von 1648 ab mit besonderer Berücksichtigung der preuszischen; Wiederholung der alten und mittleren Geschichte mit dem Nöthigen aus der Geographie; derselbe.

9. Rechnen und Mathematik.

- Sexta, 4 St. a) Die vier Species mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen und in Brüchen; b) Kopfrechnen; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.
- Quinta 1., 4 St. a) Bruchrechnung (Wiederholung); Decimalbrüche, Regel de tri in ganzen Zahlen und Brüchen, zusammengesetzte Regel de tri, Procent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt-, Termin- oder Zeitrechnung; b) schriftliche Arbeiten; derselbe.
- Quinta 2., wie in Quinta 1.; Collabor. Røehr.
- Quarta, 3 St. a) Rechnen: Gesellschafts- und Vermischungs-Rechnung, Kettenregel, Wurzelausziehen aus ganzen und gebrochenen Zahlen; b) Geometrie: Uebungen im Auffassen und Darstellen der räumlichen Gröszen an Körpern und Figuren; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.
- Unter-Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Allgemeine mathematische Vorbegriffe von den absoluten Zahlen; b) Geometrie: Einleitung, von den geraden Linien und den geradlinigen Winkeln, von den Parallellinien, von den ebenen Figuren im Allgemeinen, von den Triangeln, von den Vierseiten, vorzugsweise von den Parallelogrammen; c) schriftliche Arbeiten; derselbe.
- Ober-Tertia, 3 St., a) Arithmetik: Die relativen Zahlen; b) Geometrie: Lehre vom Kreise und dem Flächeninhalte geradliniger Figuren; c) schriftliche Arbeiten; Collab. Røehr.
- Secunda, 4 St. a) Arithmetik: Wurzelrechnung und Bestimmungsgleichungen des 1. und 2. Grades; b) Planimetrie: Proportionalität gerader Linien, Aehnlichkeit geradliniger Figuren, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rectification und Quadratur des Kreises, einige Aufgaben aus der rechnenden Geometrie; c) Stereometrie bis zu der Lehre von den Ecken einschliesslich; d) schriftliche Arbeiten; derselbe;
- Prima, 4 St., a) Arithmetik: die arithmetischen und geometrischen Reihen, die Zins- Zinsrechnung und Rentenrechnung, die Combinationslehre, der binomische Lehrsatz; b) Geometrie: Anwendung der ebenen Trigonometrie auf vielseitige Figuren, Uebungsaufgaben; c) mathematische Geographie; d) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.
- Die schriftlichen (häuslichen) Arbeiten waren von Sexta bis Tertia wöchentlich, in Secunda zweiwöchentlich und in Prima dreiwöchentlich zu liefern. Zu den häuslichen Arbeiten traten in allen Klassen öftere Extemporalien.

10. Physik.

- Secunda, 1 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, insbesondere die der flüssigen; Collabor. Røehr.
- Prima, 2 St. Die mechanischen Eigenschaften fester Körper, die Lehre vom Schalle, chemische Erscheinungen; Oberl. Peschke.

II. Naturkunde.

- Unter-Tertia, 2 St. Im Winter-Sem.: Zoologie; im Sommer-Sem.: Botanik mit Benutzung der vorhandenen Sammlungen und lebender Pflanzen-Exemplare, nach dem linné'schen System; G.-L. Habler.

Ober-Tertia, 2 St. Im Winter-Sem.: Mineralogie; im Sommer-Sem.: Botanik nach dem natürlichen System; G.-L. Dr. Wagner.

12. Schönschreiben.

Sexta, 3 St. }
Quinta, 3 St. } Uebungen nach Vorlegeblättern; Schreib- und Zeichenlehrer Buffa.

13. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre mit Benutzung der depuis'schen Modelle; Zeichenlehrer Buffa.
Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Landschaften und Köpfen; derselbe.
Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Landschaften, Köpfen und Thieren; derselbe.
Tertia, 1 St. }
Secunda und Prima, 1 St. } Fortsetzung der früheren Uebungen mit Bleistift, Kreide oder Tusche; derselbe.

14. Gesang.

Sexta, 2 St. Kenntniss der Intervalle, der Takt- und Durtonarten, der Tempobezeichnungen; Einübung von ein- und zweistimmigen Liedern aus Hahns Kirchengesängen und Philipps Turnliedern; Gesangl. Kothe.
Quinta, 1 St. Wiederholung der allgemeinen Musiklehre, Kenntniss der Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Gesänge aus Erk's Sängerein 1. H. und Hahn's Kirchengesängen, zweistimmiger Motetten von Aiblinger und einer gregorianischen Messe von Benz; derselbe.
Quarta, 1 St. Einübung der Kirchengesänge und drei- und vierstimmiger Lieder aus Erk's Sängerein 2. H.; derselbe.
Tertia, 1 St. Kenntniss der Grund-Accorde; Einübung leichter Chöre, der „Glocke“ von Romberg, des „Ave verum“ von Mozart, der Vocalmessen von Schnabel und von Philipp und einer Anzahl Lieder von Mendelssohn, Stern, Abt, Kreutzer und Möhring; derselbe.
Alle Klassen comb. (geübtere Sänger, 140), 1 St. Einübung der für die Kirchen- und Schulfestlichkeiten bestimmten Gesänge und ausserdem des „Elias“ von Mendelssohn, sowie von Chören aus dem „Messias“ von Haendel und aus dem Requiem von Mozart; derselbe.

15. Turnen.

Die Turnübungen wurden in gleicher Weise, wie bisher, von dem Turnlehrer Hielscher während der Wintermonate wöchentlich zweimal, jedesmal durch zwei Stunden und zwar mit der einen von den zwei Abtheilungen sämtlicher Turnzöglinge, abgehalten. Die Sommer-Turnübungen fanden ebenfalls in zweimal zwei Stunden statt, beide Male für alle Turner zusammen. Ausserdem wurden von Mitte Juni ab theils in den üblichen Pausen des Unterrichts, theils von 7 Uhr Abends an Uebungen auf dem neuen Turnplatze in der Nähe des Gymnasial-Gebäudes (S. die Chronik) vorgenommen, an welchen abtheilungsweise eine nicht unbedeutende Anzahl Schüler Theil nahm. Ueberhaupt belief sich die Zahl der Turner im Winter auf 280, im Sommer auf 364. Ein Schauturnen wurde am 7. August unter zahlreicher und lebhafter Theilnahme Seitens des Publicums abgehalten.

In den Lehrbüchern trat, abgesehen von dem nothwendigen Wechsel mit den Uebungsbüchern, eine Aenderung nur insofern ein, als zunächst in Sexta Boehmes „Zweites Uebungsbuch im Rechnen“ mit Genehmigung des K. Provincial-Schul-Collegiums vom 10. September neu eingeführt wurde. —

In besonderen Stunden ertheilte der Religionslehrer und Oberlehrer Huss vom November 1860 ab Beichtunterricht und führte 41 von den Schülern, welche daran Theil genommen, am 5. Mai zum ersten Empfange der heiligen Communion.

Der tägliche Morgengottesdienst für die katholischen Schüler der Anstalt wurde auch während der Wintermonate abgehalten. Die heiligen Sacramente der Busse und des Altars empfangen die Schüler in der Regel alle sechs Wochen, wobei der Religionslehrer Huss in den desfallsigen priesterlichen Functionen durch die hiesige Curatgeistlichkeit in dankenswerthester Weise unterstützt wurde.

Aus der Zahl der evangelischen Schüler wurden am 7. April 21 durch den Herrn Pastor prim. Krieger in der hiesigen evangelischen Kirche eingeseget.

In der Vorbereitungs-Klasse ist das behandelte (bis zum 21. September zu beendende) Unterrichtspensum: Religion und bibl. Geschichte, je 2 St., a) für die katholischen Schüler: Religion nach dem Diöcesan-Katech. für die untersten Klassen der Elementarschulen, 1—25. Lection; Bibl. Geschichte nach Sterns „Bibl. Gesch. im Auszuge“; b) für die evangelischen: Das Hauptsächlichste aus Luthers „Klein. Katechismus“; ausgewählte biblische Geschichten. — Deutsch, 4 St.: Kenntniz der Redetheile und des einfachen Satzes, sowie des einfach erweiterten und zusammengesetzten Satzes, practisch eingeübt mittels Erklärung entsprechender Lesestücke und durch Anfertigung von Sätzen nach gegebenen Beispielen; Versuche in der Ausarbeitung kleiner Erzählungen und Beschreibungen, besondere orthographische Uebungen, nach R. und L. Seltzams „Deutsch. Leseb. für das mittl. Kindesalter“ und Petermanns „Aufgaben“. — Lesen, 3 St.: Sicheres und sinngemäßes Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift, verbunden mit Wiedererzählen und dem Vortrage memorirter Gedichte, nach Seltzams. — Latein, 2 St.: Lesen, regelmäßige Declination und Vorübungen in der Conjugation, nach Spiesz's „Uebungsb.“ — Geographie mit Naturkunde, 3 St.: Allgem. Uebersicht der Erdoberfläche, Europa, genauer Schlesien, überall mit Berücksichtigung der wichtigsten und besonders häufigen Naturproducte, nach dem „Geographiebüchel“ von Hanckel. — Rechnen, 4 St.: Die vier Species in unbenannten Zahlen, Vorübungen in den Brüchen; Kopfrechnen, nach Boehme's „Uebungsb.“ — Schreiben, 2 St.: Schönschreiben und Uebung in der Fertigkeit, etwas Dictirtes leserlich und sauber nachzuschreiben. — Singen, 2 St.: Das Nöthige aus der Elementarlehre, Einüben zweistimmiger Gesänge und einiger Choräle. — Zeichnen, 2 St.: Die ersten Elemente des Zeichnens, verbunden mit geometrischer Formenlehre; leichte Uebungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach Vorlegeblättern.

Ertheilt wurde der Unterricht von dem Hauptlehrer der Klasse, C. Baumann, von dem Religionslehrer und Oberlehrer Huss und dem Hilfsprediger Aebert, für welchen nach Ostern der Hilfsprediger Dr. Kleinert eintrat, und von dem Gesanglehrer Kothe.

II. Verordnungen der hohen Behörden.

Vom 5. September 1860. Die Königliche Ober-Post-Direction hierselbst übersendet zufolge höherer Anordnung je ein Exemplar der revidirten Reglements über die Annahme und Beförderung der Post-Eleven, Post-Expedienten und Post-Expeditions-Gehülfen.

Vom 17. September. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium läßt dem Director Abschrift eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 10. September, betreffend das Turnen auf den höheren Unterrichtsanstalten, zur Kenntniznahme, Mittheilung an das Lehrer-Collegium und Nachachtung im Auszuge zugehen. In demselben wird in Erinnerung gebracht, dasz die Schüler den gymnastischen Unterricht als einen integrirenden Theil ihrer Aufgaben anzusehen und zu behandeln haben. Namentlich aber wird darauf hingewiesen, dasz bei der erweiterten Bedeutung, welche dem gymnastischen Unterrichte in der Jugend-Erziehung auf Allerhöchste Anordnung

in Verbindung mit der Vorbereitung auf die militairische Laufbahn gegeben werden solle, baldigst werden Maszregeln getroffen werden, in deren Folge Versäumnisse in der gymnastischen Ausbildung für die betreffenden Individuen materielle Nachtheile mit sich führen müssten, wie z. B. die Frage zu entscheiden sei, ob weiterhin die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst nicht von nachgewiesener erfolgreicher gymnastischer Uebung abhängig zu machen sei. Bereits jetzt erfolgt die Bestimmung, dasz, sobald nur an den betreffenden Anstalten der Turnunterricht vollständig organisirt sei, die von den Schülern für den gymnastischen Unterricht bewiesene Theilnahme und die erlangte Fertigkeit bei Ertheilung des Zeugnisses der Reife in Betracht zu ziehen und in demselben zu erwähnen sein werde. — Das Königliche Provincial-Schul-Collegium begleitet seinerseits den Erlasz mit Winken und Rathschlägen, in welchen besonders auf den vortheilhaften Einflusz hingewiesen wird, den im Sinne desselben getriebene Turnübungen auf Ausbildung des Körpers, des Geistes und des Charakters ausüben müssen, inwiefern das dadurch geweckte Gefühl der Kraft und das Vertrauen auf die Gewandtheit des Körpers dem Jünglinge, wie dem Manne, nicht bloz in einzelnen Gefahren Ruhe und Zuversicht verleihen, sondern für alle Lagen des Lebens ihn mit dem ausdauernden Muthe ausrüsten, ohne den kein männliches Streben, sei es in Wissenschaft oder im practischen Leben, zu dem erwünschten Ziele gelangen könne, wozu endlich für die Jugend des Vaterlandes gerade jetzt noch eine besondere Aufforderung komme, sich einen gesunden Körper und einen gesunden Geist zu sichern, da die Zeit daran mahne, die Kraft zu sammeln und den Muth zu stärken, um, wenn es Noth thut, für das Vaterland einzutreten und die höchsten Güter des Lebens zu vertheidigen. — Ob sich die in dem Ministerial-Erlasse empfohlene Einrichtung eines Turnplatzes oder einer Turnhalle in der nächsten Umgebung der Anstalt bewirken lasse, darüber werden gutachtliche Aeuszerungen und Vorschläge erwartet. (Ueber eine desfallsige bei der hiesigen Anstalt bereits ins Leben getretene Einrichtung s. die nachfolg. Chronik.)

Vom 19. September. Dieselbe Behörde theilt ein Regulativ für die Organisation des Königlichen Gewerbe-Instituts mit, welches einige wesentliche Bestimmungen des unter dem 5. Juni 1850 erlassenen abändert.

Vom 21. September. Die hiesige Königliche Regierung übersendet dasselbe Regulativ mit gleichzeitiger Verweisung auf eine diese Angelegenheit betreffende Amtsblatts-Bekanntmachung.

Vom 20. Januar 1861. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium übersendet auf höhere Veranlassung die amtliche Nachricht über das von dem Professor Dr. Herrig in Berlin geleitete Institut zur Ausbildung von Lehrern für die neueren Sprachen zur Kenntniznahme und Mittheilung an das Lehrer-Collegium.

Vom 20. Februar. Dieselbe Behörde veranlaszt in Folge eines Erlasses des Königlichen Cultus-Ministeriums den Director, geeignete Anordnungen dahin zu treffen, dasz, wie früher der 15. October als Geburtsfest des hochseligen Königs Majestät, so fortan der 22. März als Geburtsfest des jetzt regierenden Königs Wilhelm Majestät in der bisher üblichen Weise gefeiert und der vaterländischen Jugend der Segen dieser Feier erhalten bleibe.

Vom 14. März. Dieselbe Behörde theilt einen Erlasz des Herrn Cultus-Ministers mit, durch welchen auf die deutsche, besonders auf den Schulgebrauch berechnete Bearbeitung von Dr. Bremikers Nova logarithmorum tabula Berolinensis aufmerksam gemacht wird.

Vom 8. April. Dieselbe Behörde veranlaszt in Folge einer Verfügung des Herrn Cultus-Ministers den Director, darüber zu berichten, wie und mit welchem Erfolge die philosophische Propädeutik an der hiesigen Anstalt berücksichtigt sei, seit sie (nach Circular-Verfügung vom 7. Jan. 1856) nicht mehr als ein besonderes Unterrichtsfach anzusetzen ist.

Vom 9. April. Dieselbe Behörde macht auf Ersuchen des Herrn Fürstbischofs auf ein neues „Katholisches Gebetbuch für die studirende Jugend von Lic. Paul Storch, Breslau 1861“ mit dem Anheimstellen aufmerksam, die katholischen Schüler auf dasselbe hinzuweisen.

Vom 10. April. Dieselbe Behörde beauftragt den Director, in ihrem Namen dem Hülfsprediger Aebert bei seinem Abgange für den erfolgreichen Unterricht und die gewissenhafte Leitung der betreffenden Schüler

- in seinen Functionen eines evangelischen Religionslehrers der Anstalt den gebührenden Dank auszusprechen und den Licentiaten der Theologie Dr. Kleinert, dem diese Functionen vorläufig provisorisch übertragen worden, in dieselben einzuführen.
- Vom 18. April. Dieselbe Behörde genehmigt auf desfallsige Berichte des Directors die Einrichtung des ehemaligen Gymnasial-Gartens zu einem Turnplatze.
- Vom 27. April. Dieselbe Behörde benachrichtigt den Director, dass von ihr dem Licentiaten der Theologie Dr. Kleinert, nachdem derselbe von dem Königlichen Consistorium als Hilfsprediger bei der hiesigen evangelischen Kirche vocirt worden, die Functionen eines evangelischen Religionslehrers bei dem hiesigen Königlichen katholischen Gymnasium definitiv übertragen seien.
- Vom 24. Mai. Dieselbe Behörde erinnert auf höhere Veranlassung die Abiturienten-Prüfungs-Commissionen daran, dass nach der Circular-Verfügung vom 12. Jan. 1856 von Lit. C. § 28. des Reglements vom 4. Juni 1834 bei der Abiturienten-Prüfung keine Anwendung gemacht werden darf, es müsste denn ausdrücklich Autorisation dazu ertheilt worden sein. Ebenso seien die Prüfungs-Commissionen der Realschulen 1. Ordnung darauf aufmerksam gemacht, dass nach dem Reglement vom 6. October 1859 das Prädicat der Reife durch die Rücksicht auf den erwählten Beruf nicht motivirt werden dürfe.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1860-61 wurde am 27. September in üblicher Weise mit Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze und darauf folgendem feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem an den nächst vorhergehenden Tagen Prüfung und Aufnahme neuer Schüler stattgefunden hatte. Die Lehrstunden begannen an demselben Tage um 10 Uhr.

Unmittelbar am Anfange des Schuljahres erfolgte zugleich der Eintritt einer neuen Lehrkraft bei der Anstalt und zwar in der Person des durch Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 10. September zum Hilfslehrer an derselben berufenen Candidaten des höheren Lehramts Dr. Wentzel, welcher bis dahin an dem Königlichen katholischen Gymnasium in Grosz-Glogau amtlich beschäftigt gewesen war. Derselbe hatte an der hiesigen Anstalt ausser einem vollen Lehrer-Pensum zugleich das Ordinariat in Quarta zu übernehmen, ein Wirkungskreis, welcher durch den am Ende des vorhergehenden Schuljahres (S. das vorjäh. Progr. S. 22.) erfolgten Abgang des Candidaten Dr. Pöppelmann erledigt war. Die Anstalt konnte sich der Seitens der hohen Behörde getroffenen Wahl besonders mit Rücksicht auf die dem neuen Lehrer zufallende in das gesammte Wirken der Anstalt tief eingreifende Sphäre amtlicher Thätigkeit nur aufrichtig freuen.

Gleichzeitig war durch fernere geneigte Fürsorge des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums, um dem weiteren Bedürfnisse der Anstalt zuvorzukommen, dem hiesigen Gymnasium der Candidat des höheren Lehramts Dr. Scholz Behufs der Abhaltung seines Probejahrs an demselben überwiesen worden. Obwohl zunächst in seinem Hauptfache, der Geschichte und Geographie, an der Anstalt beschäftigt, leistete derselbe dennoch vom Beginne seiner Thätigkeit an über seine Probestunden hinaus auch im Deutschen Aushilfe, woraus bei der noch immer starken Frequenz der mittleren Klassen für einige der übrigen Lehrer eine nicht unwesentliche Erleichterung namentlich durch Verminderung ihrer Correctur-Arbeiten erwuchs. Die Sonderung der beiden Cursus der Tertia für den Unterricht auch in räumlicher Beziehung war bei dieser Vermehrung der Lehrkräfte um so leichter zu bewerkstelligen, wie sie denn auch unmittelbar mit dem Beginne des Schuljahres eintrat, freilich nicht ohne gleichzeitige Aufhebung derselben für die ebenfalls zahlreiche Quarta.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. wurde von der Anstalt in üblicher Weise durch einen Schulact und eine kirchliche Feier begangen. Vor der Versammlung der Lehrer und Schüler sprach nach zwei kürzeren von Primanern gehaltenen Vorträgen der Director: „Ueber die Bedeutung der Regenten Preuzens für die geschichtliche Entwicklung ihres Volkes.“ Durch die geneigte Anwesenheit

des Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Dr. v. Viebahn und zahlreicher Mitglieder der hiesigen Behörden, sowie anderer Gönner und Freunde der Anstalt war die Festlichkeit der nur durch den Gedanken an die noch dauernden schweren Leiden des allgeliebten Landesvaters getrübt. Die Feier wesentlich erhöht. Dem Schulaacte folgte feierlicher Gottesdienst in der Gymnasialkirche mit *Te Deum* und *Salvum fac regem*.

Der Unterricht nahm im Allgemeinen demnächst seinen regelmässigen Verlauf, da insbesondere die unter den Mitgliedern des Lehrer-Collegiums etwa vorkommenden Krankheitsfälle nur vorübergehende Störungen herbeiführten und die nöthigen Vertretungen ohne Schwierigkeit bewerkstelligt werden konnten.

Am 2. Februar leisteten nach der Anordnung der vorgesetzten Behörde Seiner Majestät Wilhelm, König von Preussen, Director und Lehrer des Gymnasiums den Dienst, welcher in Vertretung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums der Königliche Regierungs-Präsident Herr Dr. v. Viebahn im grossen Sitzungssaale der hiesigen K. Regierung von denselben entgegennahm.

Am 17. Februar, an welchem Tage die kirchliche Gedächtnisfeier für des Hochseligen Königs Majestät, Friedrich Wilhelm III., begangen wurde, führte der Religionslehrer Huss in seiner über Matth. 10, 32 gehaltenen Predigt das Bild des hingeschiedenen allverehrten Fürsten in gedrängter, doch tief aus dem Innern des Herzens kommender Schilderung seiner erhabenen Tugenden Lehrern und Schülern nochmals vor die Seele. Entsprechender Gesang ging der Predigt voran und folgte derselben.

Das Geburtsfest des jetzt regierenden Königs Wilhelm Majestät wurde der höheren Bestimmung gemäss ganz in der bisher üblichen Weise gefeiert. In dem Schulaacte, welcher um 8½ Uhr begann, hielten vor der Versammlung der Lehrer und Schüler zunächst die Primaner Oscar Schwalbe und Adolph Strassyl in näherer Beziehung zu der Feier stehende Vorträge. Hierauf sprach der Director nach erfolgter Hinweisung auf die Gründe unsres Jubels an diesem Tage: „Ueber das Pietätsverhältnisz des preussischen Volkes zu seinem Herrscherhause und wie ein solches zu dem Könige Wilhelm bereits jetzt in festbegründeter Liebe und Dankbarkeit sich gebildet habe.“ Daran schlossen sich Ermahnungen an die Jugend zur Treue und Anhänglichkeit an den angestammten König und die Aufforderung, Gott zu bitten, dasz er unsern allgeliebten Landesvater segnen und seinem Volke lange erhalten möge. Die Feier endete mit dem Vortrage der Nationalhymne durch den Gymnasial-Sängerchor unter Leitung des Gesanglehrers Kothe, wie sie durch entsprechenden Gesang eingeleitet worden. Die Ehre seiner Anwesenheit bei derselben erzeugte der Anstalt der Königliche Regierungspräsident Herr Dr. v. Viebahn, nächst welchem zahlreiche Mitglieder der hohen Behörden und sonstige Gönner und Freunde der Anstalt derselben beizuwohnen die Geneigtheit hatten. Auf den Schulaact folgte ein feierliches von dem Religionslehrer Huss celebrirtes Hochamt in der Gymnasialkirche mit *Te Deum* und *Salvum fac regem*.

Für den am 29. Mai in Breslau verstorbenen Gymnasiallehrer Dr. August Baucke wurde am 10. Juni ein feierliches Seelenamt in der Gymnasialkirche gehalten.

Im Lehrer-Personale trat im Laufe des Jahres insofern eine Veränderung ein, als mit dem Ende des Winter-Semesters der zum Prediger in Breslau beförderte Hülfsprediger Aebert aus seinen hiesigen Functionen auch als evangelischer Religionslehrer des Gymnasiums ausschied, nachdem er in diesem Berufe, wenn auch nur durch die verhältnismässig kurze Zeit von zwei Jahren, so doch mit ebenso segensreichem Erfolge als treuer Hingebung gewirkt und dadurch den aufrichtigsten Dank seiner Schüler, wie der Anstalt sich erworben hatte. An seine Stelle trat nach desfallsiger höherer Bestimmung sein Nachfolger in seinem geistlichen Amte, der Licentiat der Theologie Dr. Kleinert, auch bei dem Gymnasium, an welchem er am 15. April von dem Director in seine Functionen eingeführt wurde.

Eine Anerkennung seiner bisherigen amtlichen Wirksamkeit wurde nach dem Antrage des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums dem Gymnasiallehrer Dr. Resler durch Verleihung des Prädicats „Oberlehrer“ mittels Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 10. Juni zu Theil.

Mit Unterstützungen aus Central- und anderen Fonds wurden auch in diesem Jahre mehrere Lehrer huldvoll bedacht.

Die in diesem Jahre abgehaltenen Fach-Conferenzen hatten hauptsächlich die Orthographie im Deutschen, zunächst Behufs der Vermittelung der nöthigen Uebereinstimmung in derselben im Bereiche der hiesigen Anstalt, zum Gegenstande.

Eine überaus erwünschte Erweiterung der für die Zwecke des Unterrichts bei dem hiesigen Gymnasium vorhandenen Veranstaltungen wurde gewonnen durch die von dem Königlichen Provincial-Schul-Collegium genehmigte Einrichtung des bisherigen Gymnasial-Gartens zu einem Turnplatze. Wenn dadurch im Sinne der hohen Verfügung vom 10. September 1860 die Möglichkeit geboten wurde, (von Mitte Juni ab) täglich während der üblichen Pausen des Unterrichts und namentlich in den späteren Nachmittags-Stunden mit Erspahrung des weiteren Weges nach dem Haupt-Turnplatze abtheilungsweise Turnübungen vorzunehmen, so hat es dazu auch an regem Eifer unter den Schülern nicht gefehlt.

Gemeinsame Spaziergänge unter Leitung der Lehrer und nicht ohne erfreuliche Theilnahme von Eltern unsrer Zöglinge und Freunden der Jugend wurden am 16. October Nachmittags nach Czarnowanz und am 12. Juni nach Dambrau unternommen. Bei keinem der beiden Feste wurde der Frohsinn der Jugend durch irgend erhebliche Störung getrübt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war auch in diesem Jahre im Allgemeinen ein günstiger und nur im December und Januar blieb eine Anzahl derselben von der zu dieser Zeit in Oppeln verbreiteten Masern-Epidemie nicht verschont.

Zeit und Dauer der Ferien entsprachen genau den desfallsigen höheren Bestimmungen. Der Unterricht, unmittelbar nach Ablauf der sechswöchentlichen Ferien, am 27. September, begonnen, wurde demnach an Weihnachten vom 23. December bis 3. Januar, an Ostern vom 27. März bis 9. April und an Pfingsten vom 18. bis 23. Mai ausgesetzt.

Am 21. Juli vereinigte sämmtliche Lehrer der Anstalt mit den Schülern derselben der sonntägliche Gottesdienst in der Gymnasialkirche in dem besonderen Drange des Herzens, dem Allmächtigen für die unter seinem wunderbaren Schutze unserm theuern Könige und Herrn zu Theil gewordene Errettung aus sichtlicher Todesgefahr inbrünstig zu danken und ihm um seinen ferneren gnädigen Schutz für denselben anzuflehen, was der Religionslehrer Huss in der von ihm über Luc. 19, 41. gehaltenen Predigt in eindringlichen Worten der Jugend noch besonders ans Herz legte. Te Deum und Salvum fac regem machte den Beschluß der Feier.

III. Statistik des Gymnasiums.

A. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach der Inscription von 79 neu aufgenommenen in I. II. IIIA. IIIB. IIIC. V.1. V.2. VI. Summa
36 43 31 74 73 39 38 77 411,

im Sommer-Semester nach abermaligem Zutritt von 14 neu inscribirten und inzwischen erfolgtem Abgange von 30 aus der Zahl der bisherigen in I. II. IIIA. IIIB. IIIC. V.1. V.2. VI. Summa
32 38 37 62 73 38 37 78 395.

Unter der Gesamt-Frequenz befanden sich der Confession, beziehungsweise der Religion nach
im Winter-Semester: 230 katholische, 141 evangelische und 40 jüdische,
im Sommer-Semester: 219 „ 136 „ „ 40 „ Schüler.

Die Vorbereitungs-Klasse zählte im Winter-Semester 26 Schüler, darunter 18 katholische und 8 evangelische,
im Sommer-Semester 37 „ „ 23 „ „ 14 „

Abiturienten-Prüfung fand am Oster- und am Michaelis-Termine statt, beide Male unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Stieve als Königl. Commissarius.

Am Oster-Termine wurden drei Schüler der Anstalt, nachdem ein vierter wegen seiner der Mehrzahl nach nicht befriedigenden schriftlichen Probearbeiten zurückzutreten veranlasst worden, zu der mündlichen Prüfung zugelassen, sämmtlich Primaner im 5. Semester. Die drei an der mündlichen Prüfung beteiligten erwarben sich das Zeugniz der Reife, und zwar:

1. Louis von Fürstenmühl, aus Oppeln,
2. Emil Hauptstock, aus Krappitz,
3. Ludwig Waindezoeh, aus Carlsgrund.

Dieselben studiren sämmtlich in Breslau Theologie.

Am Michaelis-Termine wurden neun Schüler der Anstalt mündlich und schriftlich geprüft.

Von denselben wurden folgende sieben, sämmtlich Primaner im 4. Semester, für reif erklärt:

1. Emil Beblo, aus Oppeln,
2. Edmund Franke, aus Oppeln,
3. Joseph Matischok, aus Creutzburg,
4. Emil Moser, aus Sawade,
5. August Plasczyk, aus Oppeln,
6. Adolph Strassyl, aus Berlin,
7. Hermann Wehowski, aus Skronskau gebürtig.

Von ihnen beabsichtigen Matischok katholische und Moser evangelische Theologie, Beblo Naturwissenschaften und Mathematik, und zwar in Breslan, zu studiren; Franke will dem Baufache, Plasczyk und Strassyl dem Steuerfache und Wehowski dem Forstfache sich widmen.

B. Die Sammlungen des Gymnasiums.

A. Lehrer-Bibliothek. Durch Geschenke und durch Ankäufe von der etatsmäßigen Summe erhielt die Lehrerbibliothek im Schuljahre 1860 — 61 einen Zuwachs von 9 Werken in 47 Bänden, welcher mit dem vorjährigen Bestande die Gesamtzahl von 3751 Werken in 8061 Bänden ergibt.

An Geschenken wurden derselben von dem Hohen Ministerium durch das Königliche Provincial-Schul-Collegium folgende Werke in je einem Exemplare zugewendet: Nees ab Esenbeck, *Genera plantarum florae germanicae*, Fasc. XXXI; Hesych. Alexandr. Lex. post Joann. Albert. recens. Maurit. Schmidt. Vol. III. Fasc. 1—4; „Germaniens Völkerstimmen“, von Firmenich, 24. Lief.; „Zeitschrift für deutsches Alterthum“, von M. Haupt, XII. H. 1. u. 2. Lief.; von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: 37. Jahresbericht der Schl. G. für v. K.; von dem Buchdruckereibesitzer Herrn Raabe hier selbst: England und Schottland im Jahre 1844, 2 Bde., von C. G. Carus; von dem Oberl. Hrn. Dr. Kayszler: Lucians Werke. Aus dem Griechischen übersetzt, 4 Bde.; Geschichte der Reaction, 2 Theile, von M. Stirner; Carl Augusts erstes Anknüpfen mit Schiller; von dem Gymnasiallehrer Hrn. Dr. Wahner: Skizzen, 5 Bde., von A. G. Meiszner; von dem hiesigen Gymnasial-Lesezirkel: Jahrgang 1860 mehrerer Zeitschriften.

Unter den zum Theil auf antiquarischem Wege angeschafften Werken sind folgende zu erwähnen: Garcke, Horat. Flacc. *carm. lib. I.*; Von Plotho, Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813, 1814 und 1815; Foerster, Geschichte Preussens seit 1848; Koner und Guhl, das Leben der Griechen und Römer.

B. Jugendbibliothek. Durch Geschenke und Ankäufe von der etatsmäßigen Summe wurde die Jugend-Bibliothek um 66 Werke in 99 Bänden und dadurch bis zu der gegenwärtigen Gesamtzahl von 1604 Werken in 2857 Bänden vermehrt. An Geschenken erhielt dieselbe von dem Oberl. Hrn. Dr. Kayszler: Geschichten aus dem Thierleben; von dem Gymnasiallehrer Hrn. Dr. Wahner: Homeri Ilias, ed. stereot.; So-

phoclis Electra und Oedipus tyrannus; Bredow, Merkwürdige Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte; Athalie, tragédie de J. Racine, par Dr. Schwalb; Ahn, Französ. Leseb., II. Theil; Auras und Gnerlich, Deutsches Lesebuch, I. Theil.

Aus den etatsmäßigen Mitteln der Anstalt wurden unter anderen folgende Werke angeschafft: Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache; Rudolph, Practisches Handbuch für den Unterricht im deutschen Stil; Masius, Deutsches Lesebuch; Proehle, Gottfr. Aug. Bürger; Lewes, Goethe's Leben und Schriften; E. v. Houwald's sämtliche Werke; Streckfusz, Th. Körner's Werke; Piderit, Cic. De Orat.; Schmalfeld, Cursus der griechischen Sprache; Benseler, Griechisch-Deutsches Lexicon; Schenkl, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch; Krüger, Griechische Sprachlehre; Kutzen, Gedenktage deutscher Geschichte; Potthast, Geschichte des siebenjährigen Krieges von Archenholz; Würdig, Des alten Dessauers Leben; Würdig, Vom alten Fritz; Kurts, Tabellen der preuszischen Geschichte; Eckstein, Jugendbibliothek des griechischen und deutschen Alterthums; Layard, Niniveh und seine Ueberreste; Layard, Niniveh und Babilon; Preuzens Helden; Berlepsch, Die Alpen in Natur- und Lebensbildern; Berghaus, Die Völker des Erdballs; Hartwig, Die Tropenwelt im Thier- und Pflanzenleben; Pæsche, Das Leben der Natur; E. L. Taschenberg, Was da kriecht und fliegt! Bilder aus dem Insectenleben; Bremiker, Logarithmen-Tafeln.

Die übrigen zum Unterrichte nöthigen Sammlungen und Apparate wurden ebenfalls von den etatsmäßigen Mitteln dem Bedürfnisse entsprechend vermehrt.

Als Geschenk insbesondere erhielt die Anstalt für die Landkarten-Sammlung von dem Königlichen Regierungspräsidium hieselbst ein Exemplar der „Karte vom preuz. Staate mit besonderer Berücksichtigung der Communication nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben auf Anordnung Sr. Excellenz des Hrn. Ministers für Handel &c. vom technischen Eisenbahn-Büreau des Ministeriums.“

Für alle Geschenke, welche dem Gymnasium zur Vermehrung seiner wissenschaftlichen Sammlungen gütig zugewendet worden, sagt der Berichtstatter im Namen der Anstalt gebührend Dank.

C. Unterstützungen armer Schüler.

Unterstützungen empfangen aus der zur Verwendung gekommenen Stipendiumssumme von 232 Thlr. 15 arme durch Führung, Fleisz und Leistungen würdige Schüler im Betrage von mindestens 10 Thlr. Die Prämie von den Zinsen der „Alker'schen Stiftung“ wurde durch Conferenzbeschluss dem Abiturienten Franke aus Oppeln verliehen.

Die von dem Hochseligen Cardinal von Diepenbrock für utraquistische voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Gymnasiasten gestifteten Stipendien wurden von dem Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Breslau auf desfallsigen Vorschlag Seitens des Directors und Religionslehrers an beiden Terminen, Weihnachten und Ostern, 5 Schülern der Prima in dem Betrage von je 7½ Thlr. verliehen.

D. Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre 1860-61.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden nebst Ordinariat.	II. Allgemeiner Lehrplan.										III. Zahl, Abgang und Zutritt von Schülern.					Ort. Abbl. - lassen: Sommer- Sem. Winter- Sem.	Ort. Abbl. - lassen: Sommer- Sem. Winter- Sem.		
	Unterrichts-Gegenstände.		Wöchentliche Stunden in:								in							Frequenz im Sommer-Sem.	Frequenz im Winter-Sem.
			I.	II.	III. A.	III. B.	III. C.	V. 1.	V. 2.	VI.									
Director Dr. Stinner, 13 St., Ordin. in I.	Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32	37
Oberl. Dr. Ochmann, 19 St., Ordin. in II.	Deutsche	(2)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38	
Oberl. Dr. Kayszler, 19 St., Ordin. in III. A.	Latein	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	37	
Religionsl. und Oberl. Huss, 18 St.	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	62	
Gymnasiall. Dr. Wagner, 17 St.	Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	73	
Oberl. Peschke, 20 St.	Hebräisch	(2)	2															38	
Gymnasiall. Habler, 18 St., Ordin. in VI.	Polnisch	(1)	1	2														37	
Oberl. Dr. Resler, 20 St., Ordin. in III. B.	Geschichte und Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	78	
Gymnasiall. Dr. Wahner, Hauptm., 21 St., Ordin. in V. 1.	Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	37	
Collabor. Røhr, 24 St., Ordin. in V. 2.	Physik	2	1															14	395
Hülfl. Dr. Wentzel, 18 St., Ordin. in III.	Naturkunde																	14	
Hilfspred. Aebert vor Ost., Hülflspr. Lic. Dr. Kleinert n. O., 10 St.	Zeichnen	(1)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	30	395
Caplan Banner, 4 St.	Schönschreiben																	14	
Zeichnen- u. Schreibl. Buffa, 14 St.	Singen	(1)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	30	395
Gesangl. Kothbe, 6 St.	Turnen	(4)	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	14	395
Turnl. Hielscher, 4 St.	Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	258

Durch (7) ist die Zahl der an Ostern Versetzten bezeichnet. Die Gesamtzahl der Schüler im Schuljahre 1860-61 war demnach 425 ohne die Vorbereitungsklasse, welche überhaupt 39 Schüler zählte, also 14 mehr als im vor. Schuljahre.

Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen bezeichnen nicht oder nur beziehungsweise obligatorische Stunden oder solche, welche ganz oder zum Theil ausser der gewöhnlichen Schulzeit liegen. In der Summe der Horizontal-Colonnen sind sie daher sämmtlich nicht eingerechnet.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 13. August.

Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Sexta und Quinta.

Von 10—12 Uhr: Quarta und Tertia.

Nachmittags.

Von 2—5 Uhr: Secunda und Prima.

Die Probezeichnungen der Schüler werden an demselben Tage von 4—6 Uhr in der Zeichnen-Klasse zur Ansicht vorliegen.

Mittwoch, den 14. August.

Von 9 Uhr ab, nach dem feierlichen Morgengottesdienste,

Schlussfeierlichkeit:

Gesang: „Heiliges Lied“ von Matthisson, von J. P. Schulz.

Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Hermann Geida: Der schützende Engel, von Fr. Hoffmann. — Ignaz Blasel: Der Vöglein Aschied, von R. Löwenstein.

Hermann Epstein: Seidlitz, von Th. Fontane. — Isaak Cohn: Scharnhorst's Tod, von M. von Schenkendorf. — Gustav Meyer: Ludwig baut eine Mauer, von E. Ortlepp. — Eduard Preysz: Der bestrafte Geiz, von J. W. Oelsner.

Max Michalski: Abendlied, von Cl. Brentano. — Edwin Schmidt: Feierabend, von Chr. A. Overbeck.

Fedor Rosemann: Der schlummernde Friedrich, von O. Weber. — Carl Thiel: Der Schenk von Limburg, von L. Uhland. — Julius Schottländer: Frau Hitt, von K. E. Ebert. — Hermann von Viebahn: Schwert-nig der Sachsenherzog, von K. E. Ebert.

Gesang: Der Herr ist mein Hirt, Psalm, von B. Klein.

Vorträge von Secundanern.

Oscar Hlubek: Die Dioskuren, von Franz Röder. — Carl Hampel: Neujahrsnacht eines Unglücklichen, von J. Paul, in Verse gebracht von Viehoff.

Reden, von den Vortragenden selbst ausgearbeitet.

Adolph Strassyl, Abit.: Il faut plus de vertu pour soutenir la bonne fortune que la mauvaise. (Franzö.)

Joseph Matischok, Abit.: Literarum studia — rebus adversis per fugium ac solatium praebent. Cic. (Lateinisch.)

Edmund Franke, Abit.: Welche Umstände führten den Umschwung der Poesie im Mittelalter herbei? (Abschiedsrede.)

Julius Zupitza, Primaner: Ebensowohl für die Schule sollen wir lernen als für das Leben. (Erwiderung auf die Abschiedsrede.)

Gesang: Hymne, von Chr. Rink.

Entlassung der Abiturienten und Bekanntmachung der Versetzung.

Der Termin für die Prüfung der Schüler der Vorbereitungs-Klasse wird seiner Zeit besonders bekannt gemacht werden.

Das neue Schuljahr beginnt den 26. September. Für dasselbe erfolgt die Aufnahme von einheimischen Schülern am 23. und 24., von auswärtigen am 25. September.

Erforderlich ist zur Aufnahme ausser einem Zeugnisse über den bisher genossenen Unterricht ein Taufzeugnis und ein Impfattest.

Dr. Stinner.

E.

Die Probezeichnungen der Se zur Ansicht vorliegen.

Von 9 Uhr ab, nach dem fe

Gesang: „Heiliges Lied“

Vorträge von Schülern :

Hermann Geida: Der schützende R. Löwenstein.

Hermann Epstein: Seidlitz, von Th. Gustav Meyer: Ludwig baut e J. W. Oelsner.

Max Michalski: Abendlied, von Cl.

Fedor Rosemann: Der schlummern von L. Uhland. — Julius Schot nig der Sachsenherzog, von K.

Gesang: Der Herr ist m

Vorträge von Secundane

Oscar Hlubek: Die Dioskuren, von J. Paul, in Verse gebracht vor

Reden, von den Vortrag

Adolph Strassyl, Abit.: Il faut plus

Joseph Matischok, Abit.: Literarum

Edmund Franke, Abit.: Welche U schiedsrede.)

Julius Zupitza, Primaner: Ebenso auf die Abschiedsrede.)

Gesang: Hymne, von Ch

Entlassung der Abiturien

Der Termin für die Prüfung e gemacht werden.

Das neue Schuljahr beginnt d Schülern am 23. und 24., von ausw

Erforderlich ist zur Aufnahme zeugniss und ein Impfattest.



ng.

4—6 Uhr in der Zeichnen-Klasse

rtia.

Basel: Der Vöglein Aschied, von

s Tod, von M. von Schenkendorf. —

l Preysz: Der bestrafte Geiz, von

nd, von Chr. A. Overbeck.

Thiel: Der Schenk von Limburg,

— Hermann von Viebahn: Schwert-

hrsnacht eines Unglücklichen, von

me que la mauvaise. (Französ.)

latium praebent. Cic. (Lateinisch.)

Poesie im Mittelalter herbei? (Ab-

als für das Leben. (Erwiderung

ng.

wird seiner Zeit besonders bekannt

t die Aufnahme von einheimischen

er genossenen Unterricht ein Tauf-

Dr. Stinner.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 13. August.

Vorlesung.

Von 8-10 Uhr: Physik und Chemie.
Von 10-12 Uhr: Geologie und Botanik.

Nachmittag.

Von 2-5 Uhr: Rechnen und Physik.

Die Prüfungsleistungen der Schüler werden an demselben Tage von 5-8 Uhr in der Klassen-Klasse vor Antritt festgesetzt.

Mittwoch, den 14. August.

Von 9 Uhr ab nach dem letzten Hauptklausurbesuche.

Schlussklausurbesuche:

1. Besondere Heilige Lieder von Bach, von 9-10 Uhr.

2. Vorlesung von Schiller aus Goethe, Goethe, Goethe und Goethe.

Herrmann Heide: Der deutsche Handel, von Dr. Heide. — Goethe: Goethe, Dr. Heide. — Dr. Heide: Dr. Heide. — Dr. Heide: Dr. Heide.

Herrmann Heide: Schiller, von Dr. Heide. — Schiller: Schiller, von Dr. Heide. — Schiller: Schiller, von Dr. Heide. — Schiller: Schiller, von Dr. Heide.

Goethe: Goethe, von Dr. Heide. — Goethe: Goethe, von Dr. Heide. — Goethe: Goethe, von Dr. Heide. — Goethe: Goethe, von Dr. Heide.

Max Müller: Abschluß von Dr. Heide. — Müller: Müller, von Dr. Heide. — Müller: Müller, von Dr. Heide. — Müller: Müller, von Dr. Heide.

Peter Heide: Der deutsche Handel, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide. — Heide: Heide, von Dr. Heide.

Dr. Heide.